

Guten Morgen

Von Ulf Grieger

Mischgemüse – diesen Eintrag auf der Einkaufsliste lese ich erst kurz vor den Kassen. Nach einem langen Rundgang im Freienwalder Kaufland. Ich versuche mich zu erinnern, wo wir - die Dorfangerprinzessin ist Einkaufsberaterin – überall vorbeigekommen sind. Also wieder zurück. Konserven stehen nahe der Startlinie. Anders als in der Seelower Filiale, sind in der Kurstadt die Abkürzungen verschlungener. Und als wir dann wieder zurück sind, war unser Wagen dank weiterer Tipps der Neunjährigen noch etwas voller. Das wird die Absicht der Planer solcher Märkte sein. Zumindest hat es etwas mehr Bewegung gebracht. Schließlich musste ich mir neulich in Letschin schon anhören, dass ich „gut durch den Winter gekommen“ wäre.

Coronazahlen auf neuem Tiefststand

Pandemie Am Sonntag betrug die Zahl der aktuell an Covid-19 Erkrankten erstmals wieder unter 400 und blieb es bei 182 Toten.

Strausberg. Geradezu sensationell niedrig erschienen die Zahlen der Lageberichte am Wochenende. Am Sonntag sank die Zahl der aktuell an Covid-19 Erkrankten in Märkisch-Oderland erstmals wieder unter 400 auf 389. Es hatte lediglich 21 Neuinfektionen gegeben. Der Sonnabendbericht meldete 400 Erkrankte und 23 Neuinfektionen und die Sieben-Tage-Inzidenzzahl, bezogen auf 100.000 Einwohner, von 88,4. Am Sonntag wurde sie schon wieder mit 100,10 angegeben, obwohl doch zwei Neuinfektionen weniger gemeldet wurden. Die Quellenangabe auf das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit bei dieser Zahlenangabe soll offensichtlich auf dortige Berechnungen verweisen. Denn die Zahlen der Neuinfektionen aus den Lageberichten seit dem Montag (177) würden eine Sieben-Tage-Inzidenz in Märkisch-Oderland von 90,3 ergeben. Die seit Donnerstag signifikant sinkende Zahl der Erkrankten erscheint angesichts beunruhigender Nachrichten von ersten Ausbrüchen der sich aggressiv verbreitenden Mutationen des Coronavirus in Berlin wie die Ruhe vor dem Sturm. Um die erfreuliche Entwicklung fortsetzen zu können, sind die Einhaltung der Eindämmungsverordnung und verschärften Sicherheitsmaßnahmen weiter Gebot der Stunde. Zumal die Nachrichten über weitere Lieferengpässe bei den Produzenten von Impfstoffen die zeitnahe Einrichtung von weiteren Impfzentren unwahrscheinlich erscheinen lassen. js

DENKANSTOSS

„Es ist leichter, einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil.“



Albert Einstein deutscher Physiker (1879–1955)

STIC plant Fahrradboxen an Bushaltestellen

Mobilität Die MOL-Box soll eine Schnittstelle zwischen Fahrrad- und Busfahrten werden und den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen. Von Louisa Theresa Braun

Um mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, sind die Wege im Landkreis oft zu weit. Die nächste Bushaltestelle liegt meist auch nicht vor der Tür. Aufs Autofahren zu verzichten, ist für viele Menschen gar nicht so einfach. Deshalb ist das Energiebüro der STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft Märkisch-Oderland dabei, ein neues Angebot zu schaffen, das die Verknüpfung von Fahrrad- und Busfahrt erleichtern soll: die MOL-Box. Dahinter verbergen sich Fahrradgaragen, die an vier bis fünf Bushaltestellen aufgestellt werden sollen.

„Die These ist: Wenn teure Fahrräder sicher verstaut werden können, nutzen Leute vielleicht eher den Bus und lassen das Auto stehen“, sagt STIC-Geschäftsführer Andreas Jonas. Vorteil sei, dass Nutzer Benzin sparen, keinen Parkplatz suchen müssen, den ÖPNV stärken, vor allem die Plusbus-Linie, und letztlich das Klima schützen.

Seit November wird die MOL-Box geplant. Es ist ein Pilotprojekt, denn bislang gebe es keine Erfahrung mit Fahrradboxen an Bushaltestellen. Sie stehen sonst an Bahnhöfen, darunter in Ber-

„Erfahrungen fehlen, denn bisher stehen solche Garagen nur an Bahnhöfen.“

nau. „Der Sinn ist, erst einmal zu schauen, wie das Angebot an welchen Stellen angenommen wird“, sagt Jonas.

Kriterien für Standorte sind die Nähe zu potenziellen Nutzern, dass sie mit dem Fahrrad sicher, also nicht nur über die Landstraße, zu erreichen sind, und ein Stromanschluss. Sie dürfen also nicht zu abgelegenen Ortsteilen liegen, dafür aber möglichst an Plusbus-Haltestellen. In der engeren Auswahl sind bislang Leuenberg-Dorf, Reichenow-Kreuzung, Rathstock-Abzweig Reitwein, Letschin-Markt, Platzfelde, Schulzendorf, Diedersdorf, Heckelberg, Gottesgabe und Müncheberg-Bahnhof.

Die Entscheidung hänge auch von den Gemeinden selbst ab, die auf lange Sicht bereit sein müssen, für die Boxen verantwortlich zu sein, sie zu reinigen und gegebenenfalls Vandalismus zu melden. „Idealerweise wird das von den Bürgern getragen“, sagt Andreas Jonas.

Die STIC verhandle zudem mit dem Landkreis und den Verkehrsgesellschaften, der Mär-



Kommt als MOL-Box in Frage: Eines der Fahrradgaragen-Modelle sieht so aus. Wichtig ist, dass sie blickdicht sind und sicher verschlossen werden können. Foto: E. ZIEGLER Metallbearbeitung GmbH



STIC-Geschäftsführer: Andreas Jonas Foto: Rolf Schulten

kisch-Oderland Bus GmbH (mo-bus) und der Barnimer Busgesellschaft (BBG). Denn eigentlich sei die Wirtschaftsförderung nicht für das Betreiben von Fahrradgaragen zuständig. „Aber wir sehen uns für Innovation verantwortlich, haben die Projektmanagementkompetenz und wollen uns breiter engagieren“, sagt Jonas. Daher habe die STIC das Risiko übernommen und Fördergelder für die Einführung beantragt.

Finanziert wird die MOL-Box nun vom Landwirtschaftsministerium des Bundes und Zuschüssen des Landkreises. 3.000 Euro koste eine einzelne Fahrradgarage. Für zwei bis drei Boxen pro Standort plus das umliegende Straßenpflaster rechnet Andreas



Variante eines anderen Anbieters: Die MOL-Box soll dann auch Ladestationen für E-Bikes enthalten. Foto: RESORTI GmbH & Co. KG

Jonas mit 15.000 bis 20.000 Euro. Das Projekt solle sich jedoch auch wirtschaftlich rentieren. So könne an den Boxen Werbung aufgestellt werden.

Derzeit wird die MOL-Box ausgeschrieben. Wichtig sei, dass sie blickdicht, stabil und die Schlösser sicher seien. Außerdem sollen sie eine Ladestation für E-Bikes enthalten.

Überschaubare Kosten

Nutzer werden sich per E-Mail-Adresse registrieren und maximal einen Euro pro Tag für die Aufbewahrung zahlen müssen – so dass die Kosten auf jeden Fall unter denen für eine Autofahrt liegen. Die Garage soll dann per Bluetooth oder Pin-Code ab-

Seite 14: Eberswalder wollen mit selbst gerösteten Kaffeebohnen im Rofinpark ihre Gäste begeistern.

Kommentar

Louisa T. Braun zum Thema MOL-Box und ÖPNV



Ein Schritt von vielen

Die MOL-Box ist ein gutes Projekt, um den Nahverkehr im Landkreis attraktiver zu machen und die Menschen aus ihren Autos zu locken. Je abgasfreier der Verkehr, desto besser für unser Klima. Fahrrad, Bus und Zug fahren gehört zu den Dingen, die jeder und jede Einzelne für eine umweltfreundlichere Zukunft tun kann – wenn die Bedingungen stimmen. In ländlichen Gegenden, Orten ohne Bahnhof und einem Bus, der viel zu selten fährt, ist das gar nicht so einfach. Der Ausbau des ÖPNV in einem Land, das sich Klimaneutralität bis 2050 auf die Fahnen geschrieben hat, ist mehr als überfällig. Nach dem Plusbus ist auch die MOL-Box ein Schritt in die richtige Richtung. Aber noch lange nicht in der Nähe des Ziels. Erstens bräuchte es auch gut ausgebaut und sichere Fahrradwege, nicht nur für Touristen, sondern vor allem für die alltäglichen Strecken zur Arbeit und zu den zukünftigen Fahrradgaragen. Zweitens ist das Rad für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen, bei Wind und Wetter, vielleicht gar keine Option. Und ein E-Bike kann sich auch nicht jeder leisten. Umso wichtiger sind daher Busse, die regelmäßig, zuverlässig und in jeden Ortsteil fahren. Die Verkehrsverbände, vor allem aber die Politik sind gefragt, um echte, flexible und barrierefreie Alternativen zum Auto zu schaffen.

Letschin in Golzow dabei

Oderbruchtage Hilfe bei der Gestaltung des großen Festes zugesagt.

Letschin. Am 11. September richtet Golzow den zweiten Oderbruchtage aus. Die in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft vereinten Gemeinden zwischen Niederfinow und Lebus gestalten das Fest mit. In der Gemeindevertretersitzung von Letschin hat Edgar Petrick darüber informiert, dass sich die Gemeinde sowohl technisch wie auch inhaltlich an dem Ereignis beteiligen wird. So werde die große Bühne und Markthütten ausgeliehen. Die Letschiner Chormiezen, die Arbeitsinitiative Letschin und andere Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Zudem werde es noch einen Aufruf an die Bürger geben, sich einzubringen. Coronabedingt war die Vorbereitung ausgebremst worden. Geplant sind Umzug und Markt. ulg

Kontakt: info@golzow-oderbruch.de

ANZEIGE

WIR SIND HIER!

ONLINE BESTELLEN & SCHNELL LIEFERN LASSEN

SERVICE-TEL: 03334 5893415
E-MAIL: INFO.EBERSWALDE@MEDIMAX.ME
ONLINE: MEDIMAX.DE/EBERSWALDE

TELEFONISCH ERREICHBAR MO-FR VON 9-18 UHR

MEDIMAX
MEDIMAX Eberswalde T.Zoch Electronic GmbH
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde



Ehrenamtlich unterwegs: Jäger des Bereiches Genschmar, Golzow und Gorgast haben am Sonntag nach Kadavern gesucht. Der Kreis belohnt dort Wildschweinabschüsse. Foto: Ulf Grieger